

der

CLU

nier

Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch und der
Katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs

Nr. 4/2004, 1/2005, P.b.b., ZNr. GZ 02Z033290 M,
Verlagspostamt: 6800 Feldkirch



Ein unvergesslicher Abend

- **Gelungener Siegberg-Ball**
- **96. Stiftungsfest**
- **Schulung des VMCV/
VLV**

Inhalt

4/2004
1/2005

Clunia

- | | | | |
|---|---|----|-------------------|
| 4 | 96. Stiftungsfest | 9 | Personalia |
| 7 | Senioratsbericht, Zuwachs im Fuchsenstall | 10 | Alt- Clunia Abend |
| 8 | Vereinsmesse Neuer Webmaster bei clunia.at | 11 | Philisterbrief |
| | | 12 | Fiducit |

Verband

- | | |
|----|---|
| 15 | Semesterprogramm VMCV, VLV |
| 16 | Bericht des Landesseniors, Impressum |
| 17 | Gedanken des Landesvorsitzenden |
| 18 | Siegborgball |

Spender

| | | |
|--|--|---|
| HR Mag.Dr. Otto Amon, AGP, NBM, OLS Dipl. Ing. Dr. Bernhard Angerer, NBP Anonym Ing. Mag. Hermann Bahr, TKW, GOS Ing. Josef Begle, TUM LSI Karl Hermann Benzer, R-B HR Dipl.Ing. Josef Berchtold, Trn Dr. Karl-Heinz Böhm, KRW, Baj Dir. Mjr. Armin Brunner, WSB Christian Buchar, FIP, TKW, CLF, GFW, U Karl M. Carli, HET, HOL Dr. Ernst Dejaco, CLF, Le, Cld Dkfm. Johannes Ebner, Cl, Nc Franz Eier, OCW Prim. Dr. Wolfgang Elsässer,Le Dkfm. Dr. Rigobert Engljähringer, CLF, Rg Ing. Hermann Fend, ABI, CLF Mag. Gerald Fenkart, SOB, Le Ing. Edmund Fischl, RTW Dr. Herbert Fürnkranz, ARH, Rd Gemeinde Hörbranz | Willi Hagleitner Prof. Mag. Dietmar Hagn, Trn Dr. Sven Hartberger, TKW, CLF Dr. Kurt Hofer, Vi Dr Richard Huter, KBB, Aln Dr. Bernhard Jochum, SOB, Le Dr. Ernst Kasa, OCW, OLS, NbW OStR Prof.Mag. Heinrich Kolussi, BOW, F-B Dr. Bernhard Lang, Aln Dr. Helmut Längle, ABB, R-B Dipl. Ing. Rudolf Längle, SID, R-B, Trn Renato Liberda, ILH Dr. Walter Lingenhöle, Le Univ.Prof. Dr. Gert Mähr, Rt-D Univ.-Doz. Prof. Dr. Georg Mandl, AW Dr. Rudolf Mandl Mag. Gerhard Mathis, Vi MinR Dr. Gottfried Mazal, CHK, NbW Prof. Franz Michal, FRW Dr. Egon Michler, BbW Irene Mittelberger Reg.Rat Gerhard Carl Müller, | GOW, NBW emer. ord. Univ.Prof. Mag. Dr. Robert Muth, Le Dr. Ulrich Nachbaur, CLF, Le, Cld Prof. Mag. Karl Palfrader, BES, Vi Hans Peter Perko, ADW Alt-LH Dr. Martin Purtscher Hans Reutterer, RGW, MMA Mag. Michael Rusch, CLF, Le Johann Salomon, KRW Sylvia Scheffknecht Josef Schmöllerl, GLW Dr. Burkhard Schneider, SID, Aln Dipl. Ing. Peter Schwanda, FRW, VAW Dr. Thomas Seifert, KBB, R-B Dr. Walter Simek, ARK, WI Dipl. Ing. Michael Sprinzl, OCW Pfr. Josef Toriser, WMH, OGW L-Prät. Stephan Türtscher, SID HR Dipl.Ing. Ferdinand Waibel, SID, Alp Vizepräs. i.R. HR Dr. Paul Weiser, OCW, Pan BR Jürgen Weiss, WSB LAbg. Ing Christoph Winder, SID |
|--|--|---|

Alles anders?

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nach nahezu unerträglich langer Wartezeit hältst du nun endlich den neuen CLUnier in Händen. Einiges hat sich seit Erscheinen der letzten Ausgabe geändert: Zum einen erscheint unser CLUnier diesmal in einer Doppelausgabe, zum anderen kehrt er wieder an seinen Geburtsort Innsbruck zurück, wo er nun von uns drei Studenten gestaltet wird.

Deswegen möchten wir dieses Editorial auch dazu nutzen um uns kurz vorzustellen:

Chefredakteurin Martina Benedetter v. Kate studiert IWW und ist im Clunier für den Clunia- Internen Bereich zuständig. Für die Fotos und das Layout ist Bettina Stermer v. Zoey verantwortlich, die Medizin studiert. Die Geschäftsführung und den VMCV Bereich hat Martin Häusle v. Hippo übernommen. Als BWL Student sind diese Aufgaben bei ihm sehr gut aufgehoben.

Leider mussten wir schon bei der ersten Redaktions-sitzung feststellen, dass wir weder Artikel, noch Fotos noch das geeignete Computer-Programm zur Verfügung hatten - denkbar schlechte Voraussetzungen für die Erstellung einer Zeitung.

Aber durch die lobenswerte Unterstützung von Philistersenior Mag. Wolfgang Türtscher v. EB Swing kam mit der Zeit eine Menge an brauchbaren Materialien zusammen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für deine tatkräftige Unterstützung, ohne deine Hilfe wäre diese Ausgabe nicht zu Stande gekommen.

Abschließend möchten wir Unicus noch ein großes Lob aussprechen. Es ist nicht gerade leicht, in deine Fußstapfen zu treten und wir wollen es auch gar nicht versuchen. Deine Leistung in den letzten Jahren ist uns ein leuchtendes Vorbild, allerdings macht sie uns die Arbeit auch zugegebenermaßen schwer, da dein vorgegebener Standard nicht leicht zu erreichen sein wird. Danke für deine langjährige Arbeit, die das Gesicht dieser Zeitung, aber auch unsere Verbindung stark geprägt hat.

Wir wünschen euch allen viel Spaß beim Lesen!



Martin Häusle v. Hippo, Finanzen und Bettina Stermer v. Zoey, Layout



Martina Benedetter v. Kate, Chefredakteurin

Ein Stiftungsfest der besonderen Art



Gerold Konzett v. Dr. Plus und Dr. Gerhard Lackinger v. Barbarossa, R-D



Thomas Cziudaj v. Garrett,x mit Tanja Handle v. EB Juno, Phxx und Wolfgang Türtscher v. EB Swing

Eine gut gelaunte Corona und zahlreiche Würdigungen bildeten den Rahmen für dieses gelungene Stiftungsfest.

Hier noch einmal die Festrede von Bbr. Dir. Dr. Georg Konzett v. Minus:

Hohes Präsidium, verehrte Corona,

Erlaubt mir, die Rede in Form eines Reigens darzulegen, und lasst mich beginnen mit dem Paar:

Pisa und PISA-Studie

Die PISA-Studie hat es gezeigt: Wir sind nur Mittelmaß. Auch wenn die PISA-Studie und die Stadt Pisa nichts miteinander zu tun haben, besser gesagt, die PISA-Studie sich nicht vom Namen der Stadt ableitet, haben sie für uns Österreicher dennoch etwas gemeinsam: Beide sind von einer Schiefelage gekennzeichnet. Während es dort der berühmte Turm ist, den zu besteigen manch einer geschafft hat – die Schwierigkeit besteht

in der Höhe, als vielmehr in der langen Warteschlange – und von oben einen herrlichen Blick auf die Wunder der romanischen Baukunst hatte, sind wir laut Studie alles andere als top. Von wegen, wir sind jetzt schon wieder abgestürzt, diesmal sogar schon früher – will heißen, von einer Etage weiter unten.

[...]

PISA-Studie und Schule

Eine Erklärung für das schlechte Abschneiden ist auch schnell bei der Hand. Es sind die „beharrenden Kräfte“, was immer man damit meint. Es sind die Lehrer, die ihre Schützlinge zu wenig gefordert haben. Es sind die Lehrer, die innovationsresistent sind. [...] Ich möchte für meine Zunft reden und diesen

- 96. Stiftungsfest
- Alt- Clunia Abend
- Vereinsmesse in Feldkirch

Vorwurf nicht auf mir sitzen lassen. Das, was die Lehrer leisten, muss sich nicht verstecken. Beispielsweise kann ich nicht behaupten, dass ich als Schüler bessere Lehrer hatte als jetzt in meiner Schule unterrichten. Ganz im Gegenteil.

Auch beim schiefen Turm von Pisa waren es nicht die Baumeister, die schief gemauert haben, nein, es war der Untergrund, der nachgegeben hat. Will heißen, viele Lehrer steuerten und steuern dagegen, sonst wäre die Studie wahrscheinlich noch schlechter ausgefallen.

Schule und fehlende Mitte

Neben anderen Erklärungsversuchen möchte ich einen wichtigen Grund für das schlechte Abschneiden unserer 16-Jährigen anführen: Die Mitte ist nur noch unterrepräsentiert.

In der Schule entspricht die Mitte dem „Befriedigend“. Wenige Schüler haben eine Arbeitshaltung „Gut“ bis „Sehr gut“, manche „Befriedigend“, viel mehr aber leider höchstens „Genügend“. Das sind die Erfahrungen, die wir Lehrer machen müssen. Die Leistungen der paar sehr guten Schüler können die Ergebnisse der zahlreicheren unterdurchschnittlichen nicht mehr ausgleichen. Und unterdurchschnittlich sind sie weniger, weil sie schlechter unterrichtet worden sind oder weil sie dümmert geworden sind. Nein. Es sind meiner Meinung eher soziologische Gründe. Wir erfahren eine Gesellschaft, die immer stärker auseinander driftet, und wir schaffen es in der Schule nicht, diese Mitte wieder stark genug zu machen. Und wenn, dann oft nur scheinbar, indem wir mit den Noten nachgeben. In diesem Sinne finde ich Standards für die 4. und 8. Schulstufe wichtig. Damit sich Lehrer auch besser eichen können. Doch trotz solcher Maßnahmen befürchte ich, dass Österreich auch bei der nächsten PISA-Studie 2007 nicht besser abschneiden wird.

Mitte und Mitte anderswo

In der politischen Landschaft gibt es sie scheinbar noch, die Mitte. Zumindest drängen die großen Parteien dorthin, wenn Wahlen anstehen. Es war wohl ein Ausreißer bei der vorletzten Wahl, dass die FPÖ rechts von der ÖVP und links von der SPÖ fischen konnte. Bei der letzten Wahl haben sich die gewohnten Blöcke, die um die Stimmen der Bürger der Mitte feilschten, aber schon wieder formiert. Agieren die Parteien aber für die Mitte?

Die Kirche, wenn sie Volkskirche sein möchte, müsste sich eigentlich besonders um die Mitte kümmern. Tut sie das aber? Mitunter hat man aber das Gefühl, dass sich die Kirche nur besonders um die 144 000 Gerechten kümmert. Aber das kann ja nur das Zeloteneck sein. Wenn der Kirchgang - und zwar nicht der an einem normalen Sonntag, leider auch schon der an Hochfesten - als Indikator für die Mitte herangezogen wird, müssen wir leider feststellen, dass die Mitte, die große Masse der Leute, gar nicht mehr oder nur noch bedingt die Hirtenworte und -belehrungen hören will.

Mitte anderswo und die Verbindung

Gibt es bei uns in der Verbindung noch die große Mitte? Gibt es noch die Gruppen von Bundesgeschwistern, zu der man sich nach der Aktivzeit zählen möchte? Gibt es noch diese Masse, aus der die Beiträge fließen, aus der heraus man mit ruhigem Gefühl beobachten kann, wie das Verbindungsleben läuft? Dieser Stamm an Personen, aus dem man bei Bedarf wieder Philisterchargen rekrutieren kann. Ist die Gesamtverbindung groß genug, dass man in die Mitte hinabtauchen kann, um dafür bessern anderswo exponiert agieren zu können, in der

Ausbildung, Weiterbildung, im Beruf, in der Familie, etc? Umfasst die Aktivitas so viele Mitglieder, dass nicht jeder jedes Semester eine Charge hat, dass der ChC nicht identisch mit dem AC ist? Leider nein, müssen wir konstatieren, und uns im Klaren sein, dass eigentlich viele durch diese Enge an personalen Ressourcen überfordert werden und manche von uns früher oder später eben alles hinter sich lassen wollen. Nehmen wir den „Clu“ her? Ist er



Mag. Werner Fiebe v. Frodo und die Hochchargen

repräsentativ für die Mitte, repräsentativ für die Verbindung? Ich muss leider sagen nein, denn seine Qualität ist viel zu hoch –



Neobursch Matthias Angerer v. Hornett

nochmals unser ganz große Kompliment dem lb. Unicus – als dass

er repräsentativ sein kann. Er verdeckt vielmehr das Loch in der Mitte und lässt sich so leicht als Aushängeschild verwenden, um uns in Sicherheit wiegen zu lassen.

Verbindung und Kassier

Während die Kirche nicht mehr richtig weiß, wo die Mitte ist, die Politik die Mitte hauptsächlich nur bei Wahlen sucht, in der Schule die Mitte laut PISA-Studie abhanden kommt, sollten wir uns fragen, wie bei Verbindungen getestet werden,



Norbert Fröhlich v. Fohra, Nora Kerschbaumer v. Cherry und Landesverbandsvorsitzender Mag. Michael Rusch v. Smily

ob eine Mitte vorhanden ist. Eine wichtige Funktion in dieser Hinsicht kommt dem Kassier zu. Der Kassier ist nämlich unter den ersten, die spüren, dass etwas nicht stimmt. Bundesgeschwister, die sich von der Verbindung entfremden, reagieren zuerst mit schleppender, dann mit ausbleibender Bezahlung des Mitgliedbeitrages. Die Mahnung des Kassiers betrifft zwar unmittelbar den Säumigen, müsste aber die anderen hellhörig werden lassen, dass etwas nicht stimmt. Je lauter der Kassier, desto schlechter ist es um die Mitte bestellt.

Einen lauten Kassier weghaben zu wollen, ist nur ein Vertuschen eines krankhaften Zustandes. [...] Der Kassier stellt geradezu ein feines Sensorium dar, das schon anschlägt, wenn andere noch selbstzufrieden die Erfolge der Vergangenheit memorieren. Jede Verbindung muss geradezu froh sein, einen unerschrockenen Bundesbruder auf diesem wichtigen Posten zu haben. Daher möchte ich dir, Dr. Cicero von hier aus einmal meinen aufrichten Dank für deine undankbare Arbeit machen. [...]

Aber der Reigen hat sich geschlossen. Allen Paaren in diesem Reigen gemeinsam ist die Schiefelage. Der Turm hält aber noch. Es wird alles dran gesetzt, dass er nicht fällt. Dadurch wird auch etwas Tröstliches ausgedrückt. Es geht weiter. Ad multos annos



Kistenschinder Mag. Walfried Kraher v. Wally

Auch der Feldkircher Anzeiger berichtete:

Ein gelungenes 96. Stiftungsfest

„Ich wünsche der Katholischen Mittelschulverbindung (KMV) Clunia viele weitere Jahre erfolgreicher Tätigkeit im Sinne ihrer Prinzipien – religio, patria, scientia und amicitia; ihre Aufgabe, die Jugend im Sinne christlichsozialer Überzeugungen zu erziehen, ist gerade heute wichtiger denn je“, sagte Bundesrat Edgar Mayer als Vertreter der Vorarlberger Landespolitik auf dem Festkommers „96 Jahre KMV Clunia Feldkirch“ auf der Schattenburg am 4. Dezember 2004 vor ca. 100 Besuchern aus ganz Österreich.

Nach dem Begrüßungsabend, dem Philisterconvent, der Stiftungsfestmesse, zelebriert von Verbindungsseelsorger P. Dr. Alex Blöchlinger v. EB Philo, leitete am Samstagabend Senior Thomas Cziudaj v. Garrett aus Rankweil souverän und humorvoll den Festkommers als Höhepunkt der Feierlichkeiten. Festredner Dir. Dr. Georg Konzett v. Minus beklagte, dass in unserer Gesellschaft „die Mitte verloren gehe.“ „Wir erfahren eine Gesellschaft, die immer stärker auseinander driftet, und wir schaffen es auch in der Schule nicht, diese Mitte wieder stark genug zu machen. Und wenn, dann oft nur scheinbar, indem wir



Univ.- Prof. Dr. med. univ. Etienne Wenzl v. Amfortas, Ehrenbandinhaber

mit den Noten nachgeben“, so Dir. Konzett wörtlich. Er forderte auf, die Verbindung personell so stark zu gestalten, dass die Mitte groß genug ist, um ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können. Eine gekürzte Version der gesamten Festrede findet sich auf den nächsten Seiten.

Weitere Höhepunkte waren die Aufnahme von Alex Telsnig v. Remus und Michael Domig v. Van Helsing, die Burschung von Mathias Angerer v. Hornett, die Verleihung des Ehrenbandes an Univ.- Prof. Dr. Etienne Wenzl v. Amfortas und des 50-Semester-Erinnerungsbandes an Mag. Werner Friebe v. Jule. Die zu Ehrenden wurden von Jürgen Spiess v. Multivit und Stefan Spiess v. Schkout, Peter Preschle v. Woolf, Dr. Ulrich Nachbaur v. Dr. Snorre und Mag. Wolfgang Türtscher v. EB Swing der Corona vorgestellt.

Das Stiftungsfest wurde von katholischen Verbindungen aus ganz Österreich besucht: Neben der Bernardia Stams, der Tuiskonia Wien und der Waldmark Horn/NÖ waren die Sonnenberg Bludenz, die Wellenstein Bregenz, die Sieberg Dornbirn und der Vorarlberger Mittelschülercartellverband mit Chargierten anwesend. Die KMV Clunia Feldkirch hat 140 Mitglieder und ihren Sitz in der Neustadt 37.



Thomas Cziudaj v. Garrett,
Senior

Liebe Leser!
Meinen letzten Senioratsbericht möchte ich dazu verwenden, um einen kleinen Rückblick auf das vergangene Semester zu geben: Neben dringend benötigten Aufräumarbeiten und Budenputzen gab es auch viele erfreuliche Veranstaltungen, wie die Kneipe mit unserer Freundschaftsverbinding

SOB oder das 96. Stiftungsfest. Bei diesem Anlass vermehrte sich unser Fuchsenstall und es freut mich, Alexander Telsnig v. Remus und Michael Domig v. Van Helsing bei uns begrüßen zu können! Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Aktiven und Philistern bedanken, die mir mit Rat und Tat geholfen haben, das Stiftungsfest zu organisieren. Bevor ich nun meinen Bericht beende, möchte ich euch noch kurz die Chargen des Sommersemesters 2005 vorstellen:

X: Stephan Spieß v. Schkout
XX: Jürgen Spieß v. Multivit
FM: Tobias Büchel v. Schälla
XXX: Thomas Cziudaj v. Garrett
XXXX: Peter Preschle v. Wolf

BW: Alexander Telsnig v. Remus
Michael Domig v. Van Helsing
BR: Bettina Gabriel v. Bella

Ich wünsche euch allen, liebe Bundes- und Kartellgeschwister, viel Spaß mit dem neuen Chargenkabinett und hoffe auf euer zahlreiches Erscheinen.

Unsere Füchse stellen sich vor:

Michael Domig v. Van Helsing:

Mein Name ist Michael Domig v/o Van Helsing.
Ich bin berufstätig bei einer Metallfirma in Rankweil und strebe die Abendmatura an.
Meine Hobbies sind Rad fahren, lesen, schwimmen, Esoterik und Geschichte.
Zu meiner Person: Ich bin sehr hilfsbereit, ehrlich, ein sehr guter Zuhörer.
Zur Clunia kam ich durch meinen Freund und jetzigen Biervater Multivit.
Mir gefällt an unserer Verbindung sehr gut, dass wir eine große Familie sind, dass jeder auf jeden zählen kann, wenn man ihn braucht und dass wir miteinander alte Traditionen aufrechterhalten. Bis jetzt gefällt es mir sehr gut. In diesem Sinne
In Treue fest!

Alex Telsnig v. Remus:

Hallo liebe Leute, ich heiße Alex Telsnig v/o Remus, bin 17 Jahre alt und lebe in Feldkirch. Derzeit besuche ich den vierten Jahrgang der Handelsakademie Feldkirch. Neben der Clunia bin ich auch noch in der Vorarlberger Schülerunion aktiv.
Am 18. September 2004 besuchte ich zum ersten Mal eine Kneipe der Clunia. Da es mir sehr gut gefallen hat, besuchte ich noch einige weitere Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Clunia Infoabend im Palais Liechtenstein und den Alt-Clunier-Abend im Junker-Jonas Schlössle in Götzis. Ich wurde am 4. Dezember 2004 auf dem Stiftungsfest recipiert. Ich hoffe dass ich auch weiterhin eine tolle Aktivenzeit haben werde und dass es weiterhin so toll bleibt wie es momentan ist.

Aus dem Fuchsenstall:



Martina Benedetter v.
Kate, FM

Das Stiftungsfest war in zweierlei Hinsicht ein sehr schönes Ereignis für mich:

Zuerst hatte ich das Vergnügen, einen sehr gut vorbereiteten Fuchs prüfen zu können, der seine Burschungsprüfung summa cum laude bestanden hat. An dieser Stelle noch einmal: alles Gute Hornett!

Und zum Zweiten konnte ich zwei neue Mitglieder im Fuchsenstall begrüßen: Remus und Van Helsing, deren Vorstellung ihr auch in dieser Ausgabe des CLU's findet. Ich möchte auch ein großes Lob an Garrett und Wolf aussprechen, die sich in diesem Semester sicherlich durch ihre große Begeisterung und Verlässlichkeit hervorgetan haben. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht mit euch beiden zu arbeiten.

Abschließend wünsche ich meinem Nachfolger Schella viel Glück für sein neues Amt und hoffentlich genauso viel Freude mit den Füchsen, wie ich ihn hatte!

VEREINT- die erste Feldkircher Vereinsmesse

Clunia war auch aktiv dabei!



Am Samstag dem 2. und am Sonntag dem 3. Oktober fand im Feldkircher Reichenfeld, dem anliegenden alten Hallenbad (Poolbar) und im Pfortnerhaus die 1. Vereinsmesse statt. Sie ersetzt die bisherige Vereinsmeile, die sich nur auf das alte Hallenbad beschränkte.

Natürlich war auch die KMV Clunia neben über 110 anderen Vereinen mit dabei.

Anzutreffen waren wir im 1. Stock des alten Hallenbads, wo wir an beiden Tagen von 9:00 bis 16:00 Uhr Interessierten anhand von Anschauungsmaterial wie z.B. verschiedenen CLU's die KMV Clunia näher brachten. Betreut wurde unser Stand von Martina Benedetter v. Kate, Thomas Cziudaj v. Garrett, Peter Preschle v. Woolf sowie Matthias Angerer v. Hornett

und Dominic Amann v. Solid.

Aber natürlich gab es auch außer der Clunia noch viele Vereine, die sich vorstellten und so war für ein umfassendes Rahmenprogramm gesorgt. Für Interessierte gab es von Feuerwehrübungen über Stabhochsprung bis zu Handballturnieren genug zu sehen. Und da auch für die Verpflegung gut gesorgt wurde, konnte man an beiden Tagen einen regen Zulauf verzeichnen.

Der neue Webmaster stellt sich vor:

Geboren in Steyr/OÖ;
Volksschule, Gymnasium in Steyr;
Präsenzdienst beim Panzerstabsbataillon 3 in Mautern (NÖ);

Studium in Salzburg 'Biologie und Erdwissenschaften';
(Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie, Chemie, Physik) für das Lehramt;

Studium an der Universität Tübingen (Institut Biologie II, Lehrstuhl Populationsgenetik); Promotion (Hauptfach Genetik);

1979: Unterricht am „Privatgymnasium Sacré Coeur“;

2000: Wechsel an das Bundesgymnasium Bregenz Blumenstraße;

Verbindungen:

Lamberg Steyr, Kustersberg Bregenz (MKV),
Rupertina Salzburg (ÖCV);

Sonstiges:

1984-1995: Mitglied des Vorstandes des Österr. Naturschutzbundes, Landesgruppe Vlbg.;
1985-1989: 2. Obmann des Österreichischen Naturschutzbundes, Landesgruppe Vorarlberg;
1985-1995: 2. Obmann des ÖVP-Umweltforums;

1985-2005: Stadtvertreter (Gemeinderat) der Landeshauptstadt Bregenz, Mitglied einiger Ausschüsse der Stadt Bregenz;

1985-1993: Sprecher der Umwelt- und Naturschutzvereine im Raumplanungsbeirat der Vlbg. Landesregierung;
1988-1993: stv. Naturschutzanwalt von Vorarlberg;
1996-2002: VCV-Vorsitzender;

Ehrenamtliche Tätigkeit bei der Rettungsabteilung Bregenz als Sanitäter und Rettungsfahrer;
Lehrbefähigung als Ausbilder für Erste Hilfe;

Bregener Männerchor (1. Bass);

Wöchentliche Kolumne über Wissenschaft, Politik und Kultur in den Vorarlberger Nachrichten; (www.scientific.at);

Internetprojekt „Biologie am Vorarlberger Bildungsserver“ (www.bio.vobs.at)

Meine Bildergalerie:
members.vol.at/roemer/index-pr.htm

Und wenn mir fad ist, dann sehe ich mir mit Freunden einen guten Film an, gehe gelegentlich ein bisschen schießen (nichts unter 9 mm) oder fahre mit Oldtimern.



Dr. Rudolf Öller, LBS, Rp

Am liebsten lasse ich mich aber von meiner großartigen 4 Hauben-Köchen, mit der ich seit 27 Jahren verheiratet bin, bekochen.

Meine Frau (eine grandiose Couleurdame) unterrichtet Biologie, Physik und Chemie an einem Gymnasium und ist Landesreferentin des Gesundheits- und Sozialdienstes des Roten Kreuzes.

Unsere beiden Söhne studieren an privaten Hochschulen in Linz und Wien Musik und Filmtechnik.

Persönliches

Verleihung des goldenen Verdienstzeichens der Stadt Feldkirch an Bbr. Mag. Walfried Kraher v. Wally:



Musikprofessor Mag. Walfried Kraher unterrichtet an drei Feldkircher Schulen. Unter anderem am Landeskonservatorium die Fächer Musikgeschichte und Formenlehre. Der heute 56jährige Prof. Kraher hat sich bereits während seiner Studienzzeit ehrenamtlich bei der Studentenverbindung Clunia engagiert und ist auch heute noch mit viel Freude bei dieser Verbindung als "Kistenschinder" (Pianist) dabei. Noch als Student ist er im Jahre 1971 dem Musikkreis Feldkirch beigetreten und ist seit 1977 dessen Obmann. Sein Anliegen beim Musikkreis ist es insbesondere, sich mit neuer Musik zu beschäftigen und die zeitgenössische Musik zu fördern, weil dadurch einheimi-

sche Künstler und Komponisten unterstützt werden können. Bei der Liedertafel Feldkirch wurde er 1964 engagiert, um den Chor am Klavier zu begleiten. Er ist dem Verein treu geblieben und vor drei Jahren hat er das Amt des Chorleiters übernommen. Beim Feldkircher Domchor wurde er 1960 Hilfsorganist und 1971 zum Domorganisten ernannt, den er bis heute ausübt. Für seine Leistungen wurde Prof. Kraher vor wenigen Wochen mit dem goldenen Verdienstzeichen der Stadt Feldkirch ausgezeichnet. Musik ist sein Leben, und dafür lohnt es sich ehrenamtlich zu arbeiten und sich für Musikinteressierte einzusetzen.

(Aus dem Feldkircher Anzeiger)

Wir möchten auch Bbr. **Stefan Konzett v. Pluschi** gratulieren, der sein IGP-II Studium bei Prof. Dany Bonvin am Mozarteum Salzburg mit Auszeichnung abgeschlossen hat!



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

| | |
|--------------------|--------------------|
| 50 Jahre: | 85 Jahre: |
| Fend Hermann jun. | Heinzle Otmar |
| 25.9.1955 | 26.8.1920 |
| Jenny Wolfgang | 90 Jahre: |
| 9.8.1955 | Neurauter Hugo |
| | 15.3.1915 |
| 60 Jahre: | 93 Jahre: |
| Scheffknecht Fritz | Gattringer Herbert |
| 3.5.1945 | 19.6.1912 |
| | Kegele Anton |
| 75 Jahre: | 14.2.1912 |
| Rohrer Karl | |
| 5.9.1930 | |

Ankündigung: Stiftungsfeste bei unseren Freundschaftsverbindungen



Wir freuen uns mitteilen zu können, dass unsere Freundschaftsverbinding Bernardia Stams ihr 70. Stiftungsfest am 30. April 2005 feiert. Um 17 Uhr beginnt die Festmesse in der Basilika Stams, anschließend findet ein Festumzug mit Kundgebung statt. Der Kommers beginnt um 20 Uhr im Turnsaal des Meinhardinums Stams.



Waldmark Horn feiert ihr 101. Stiftungsfest ebenfalls am 30. April. Allerdings findet am Freitag, dem 29. April schon ein Begrüßungsabend auf der Bude statt, er beginnt um 19 Uhr. Am Samstag findet um 18 Uhr die Festmesse in der Georgskirche statt und anschließend beginnt der Festkommers um 20 Uhr in der Vereinshalle. Am Sonntag kann man sich ab 10 Uhr beim Frühschoppen auf der Bude vergnügen.



Beiträge und Leserbriefe für den CLUnier 2/2005 bitte pünktlich bis zum 30.4.2005 an:

Bettina Stemer, Unterbergerstr. 23, 6020 Innsbruck oder per e-mail an: csaf2500@uibk.ac.at

Alt- Clunia Abend im Junker- Jonas Schlössle

Der Faschingsbeginn versammelte am 11. November 2004 eine Gruppe Clunier in Götzis, um im Rahmen des Alt-Clunia-Abends des Wintersemesters das frisch renovierte Jonas-Schlössle zu besichtigen. Um 19 Uhr begrüßten uns der Kulturreferent der Marktgemeinde Götzis, Kbr GR Mag. Christoph Kurzemann v/o Toffi, Le und Armin Bell vom Saalmanagement, um uns das frisch renovierte Schlössle exakt zu erklären. Die Götzner Gemeinde ist stolz darauf, dass man nach seriöser Vorbereitung in großzügiger Form dieses einzigartige Renaissancegebäude in seinem ursprünglichen Zustand wiederhergestellt hat. Wichtig war und ist den Verantwortlichen, dass das Schlössle im Zentrum von Götzis für Veranstaltungen, Jubiläen, Sitzungen etc den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde und des Landes zur Verfügung steht, dass das Bauwerk „also lebt.“

Das Jonas-Schlössle wurde 1584 als Wohnhaus für die adelige Familie Jonas in Götzis gebaut; Bauherr war Leonhard Jonas II., der das Amt des Vogtes der Herrschaft Neuburg ausübte. Das prominenteste Familienmitglied ist Dr. Jakob Jonas (1500 – 1559), der es bis zum Vizekanzler an Hofe Kaiser Ferdinands I. brachte und dem die Familie auch Adel und Reichtum verdankte.



Helga Jenny und Kbr. GR Mag. Christoph Kurzemann v. Toffi, Le

Das renovierte Schlössle gehört organisatorisch zum Management des Gemeindesaales (Kulturbühne AMBACH) und ist seit der Eröffnung im Sommer 2004 fast durchgehend ausgebucht.

Vom renovierten Schlössle war die stattliche Zahl der anwesenden Clunier begeistert; kein Wunder, dass man sich beim anschließenden „Hock“ im Schlösslekeller bei Most und Käse viel zu erzählen hatte!



www.clunia.at

Philisterbrief

Ich freue mich, dass schon jetzt die erste Nummer des neuen Redaktionsteams – Kate, Zoey und Hippo – erscheint und heiÙe euch zu Beginn des Sommersemesters 2005 herzlich willkommen.

Clunia konnte von 3. – 5. Dezember 2004 ein sehr gelungenes 96. Stiftungsfest feiern – wir konnten mit Alex Telsnig v/o Remus und Michael Domig v/o van Helsing zwei FÙchse recipieren, mit Kbr Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas, AMV, einen neuen Bandphilister in unsere Reihen aufnehmen und Bbr Mag. Werner Friebe v/o Frodo das 50-Semesterband verleihen; Bbr Dir. Dr. Georg Konzett v/o Minus hat eine vielbeachtete Festrede gehalten und Bundesrat Edgar Mayer für die Vorarlberger und Feldkircher Politik der Clunia für ihre Arbeit gedankt. Unser Senior Thomas Cziudaj v/o Garrett hat seine Sache sehr gut gemacht.

Bereits am 7. Jänner 2005 wurde ein neues Chargenkabinett gewählt, das von Bbr Stefan Spiess v/o Schkout angeführt wird. Er ist seit dem Herbst 2004 als Verkehrsaktiver der Augia-Brigantina bei uns tätig und besucht das BORG Feldkirch. Die frühe Wahl und die Fixierung des Semesterprogrammes soll die Arbeit und die Koordination innerhalb des VMCV erleichtern, was ein großes Anliegen des neuen Landesverbandsvorsitzenden, unseres Bbr Mag. Michael Rusch v/o Smily, ist. Er geht sein Amt mit Feuereifer an und ist allerorten präsent, was bereits aufmerksam und zustimmend vermerkt wird. Wir sind bemüht, ihn nach Kräften zu unterstützen. Beim Siegbergball am 5. Jänner in Dornbirn – dem einzigen Couleurball Vorarlbergs, den zwischenzeitlich der VMCV und der

VCV mitveranstalten - hat Clunia mit einer starken Delegation zwei Tische gefüllt.

Das eben beginnende Sommersemester enthält zwei besondere Höhepunkte – den Osterkommers am Ostermontag, 28. März 2005 im Hotel Montfort in Feldkirch und den Couleurausflug am Sonntag, 3. Juli 2005 auf die Insel Reichenau, für dessen Organisation in bewährter Manier wieder Tanja Handle v/o EB Juno und Ulrich Nachbaur v/o Dr. Snorre verantwortlich zeichnen. Das Sommersemester ist aber auch das „Reise- und Chargiersemester“, das unseren Aktiven auch andere Verbindungen und den MKV nahe bringen soll – so von 29. April – 1. Mai das 101. Waldmarkstiftungsfest in Horn, an Pfingsten der Pennälertag des MKV in Kufstein, zu dem der VMCV wieder mit einem eigenen Bus anreist und das 102. Thuisikonstiftungsfest am 11. Juni in Wien. Natürlich werden auch fleißig die Veranstaltungen anderer VMCV-Verbindungen besucht, im Sommersemester sind das traditioneller Weise die Stiftungsfeste der Siegberg-Dornbirn und der Augia-Brigantina.

In den letzten Monaten mussten wir von drei verdienten Bundesbrüdern Abschied nehmen: Am 2. Dezember 2004 haben wir Bbr MedR Dr. Ferdinand Hefel v/o Zeppelin (rec. 1933) in Dornbirn zu Grabe getragen, am 29. Jänner 2005 Bbr Pfarrer i.R. Julius Nesensohn v/o Möhrle (rec. 1928) in Rankweil und am 1. Februar 2005 Bbr Hofrat Dr. Fritz Schneider v/o Welf (rec. 1932) in Lauterach.

Bei jeder Beerdigung hat Clunia chargiert, ich selber habe Worte des Gedenkens gesprochen und wir haben eine Todesanzeige geschaltet. In dieser Ausgabe des Cluniers erscheint auch für jeden



der genannten Verstorbenen ein Nachruf! Fiducit!

Eine Bitte hätte ich zur Verbesserung der Kommunikation: Wir gehen zunehmend dazu über, zu unseren Veranstaltungen mit e-mail einzuladen. Von 80 Altcluniern haben wir bereits die e-mail-Adresse. Solltest du also eine e-mail-Adresse besitzen, diese uns aber noch nicht mitgeteilt haben, so ersuchen wir dich darum. Eine kurze Mitteilung an wolfgang.tuertscher@aon.at genügt. Auch hat unser neuer Webmaster, Bbr. OStR Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus, KBB, unsere Homepage von Bbr Emanuel Lampert v/o EB Unicus übernommen, dem wir noch einmal herzlich dafür danken, dass er diese Homepage eingerichtet und so lange betreut hat. Vitus hat sie – mit Hilfe unseres Bbr Alexander Waller v/o Ericsson - neu gestaltet; ein Besuch lohnt sich: www.clunia.at

So hoffe ich, dich im laufenden Sommersemester 2005 ein- oder mehrmals auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Darauf freut sich

Wolfgang Türtscher v/o Swing
Philistersenior

Fiducit!



Im letzten Jahr mussten wir uns leider von vielen wohlverdienten Mitgliedern unserer Verbindung trennen, darunter waren auch Fritz Schneider v. Welf, Julius Nesensohn v. Möhrle und Ferdinand Hefel v. Zeppelin, die das Gesicht der Clunia sehr stark geprägt haben. Fiducit!

Nachruf Fritz Schneider v/o Welf

Die katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch nimmt heute Abschied von ihrem verdienten Bundesbruder

er Fritz Schneider, der unsere Prinzipien – religio, patria, scientia, amicitia – ein Leben lang vorbildlich in die Tat umgesetzt hat, und das durch 72 Jahre, so lange war Welf, wie er bei uns geheißsen hat, ein vorbildlicher Clunier. Der 18-jährige Gymnasiast Fritz Schneider trat 1932 in unsere Verbindung ein und wählte den Couleurnamen Welf. Dadurch, dass er als Junger Gleichgesinnte um sich scharte,

verfügte er über ein Netzwerk, auf das er in seinem beruflichen und gesellschaftlichen Dasein zurückgreifen konnte.

Fritz v/o Welf war schon als junger Gymnasiast ein überzeugter Couleurstudent und beteiligte sich rege am Verbindungsleben. Es war eine kritische Zeit, zeichnete sich doch schon eine Radikalisierung des politischen Lebens und das Aufkommen des Nationalsozialismus auch bei uns in Österreich stärker ab.

Welf begann nach der Matura 1935 in Innsbruck Jus zu studieren und trat dort – wie viele Clunier – der KÖHV Leopoldina im ÖCV bei. Er hat noch vor dem Krieg sein Studium abgeschlossen und hat den gesamten Krieg mitgemacht, u.a. an der Ostfront und in Italien; war kurz in amerikanischer Kriegsgefangenschaft und kehrte 1945 in die Heimat zurück.

Nach dem Krieg trat er in den

Dienst der Vorarlberger Landesregierung, wo er Vorstand der Schulabteilung und zuletzt Vorstand der Präsidialabteilung und stellvertretender Landesamtsdirektor war. 1978 trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Er war ein bescheidener Mensch, der sich nie in den Vordergrund gestellt hat und dem seine Familie das Wichtigste gewesen ist.

Wir sind dir, lieber Welf, für deine Haltung und dein Vorbild dankbar. Du hast deine Qualitäten als korrekter und loyaler Beamter und treusorgender Familienvater bis ins hohe Alter bewiesen. Für dieses Bekenntnis danken wir dir von Herzen. Ruhe in Frieden! Fiducit!

(gesprochen von Wolfgang Türtscher v. EB Swing am 2.1.2005 in der Pfarrkirche Lauterach, Anm. d. Red.)

Nachruf auf Ferdinand Hefel v. Zeppelin

Von Ulrich Nachbaur v. Dr. cer. Snorre

Kaum einer wird „Clunias“ Ideale so konsequent gelebt haben wie Medizinrat Dr. Ferdinand Hefel v. Zeppelin, der am 29. November 2004 mit 85 Jahren in Dornbirn im Kreis seiner Familie gestorben ist.

Ferdi Hefel wurde am 25. Februar 1919 als viertes von fünf Kindern in Dornbirn geboren. Mit großem Respekt sprach er von seinen Eltern Johann Hefel, Schulleiter im Oberdorf, und Leopoldine geb. Ilg (eine Tante des späteren Landeshauptmanns Ulrich Ilg). Im Jahresbericht des Bundesgymnasiums Feldkirch finden wir Ferdinand Hefel 1930/31 als Zweit-klässler und dann wieder ab der 5. Klasse, meist als Vorzugsschüler. Im Wintersemester 1933/34 folgte der junge Hefel seinen Brüdern Reinhold v. Pollux und Konrad v. Stiefel in die katholische Studentenverbindung „Clunia“. Das Schuljahr endete schrecklich. Konrad flog bei der Matura in Mathematik durch und erhängte sich am Gasserplatz. Der kleine Ferdi fand ihn und musste es seiner Mutter beibringen. „Clunias“ Aktivitas nahm am Grab in Farben Abschied, im Jahresbericht der Schule finden wir zu dieser Tragödie keine Zeile.

Über die Jahre 1933 bis 1938 ist in „Clunias“ Verbindungsarchiv relativ wenig erhalten. Umso wertvoller sind Auszüge aus Ferdi Hefels Tagebuch 1936/37, die er uns zur Verfügung stellte und ihnen anfügte: *„Es war eine wunderschöne Zeit bei Clunia, voll von jugendlichem Idealismus und sehr schönem und von guter Haltung getragenen Beisammensein. Wir halfen einander und standen in Freundschaft zueinander und das blieb uns auch weiterhin erhalten. Jetzt, da ich 75 Jahre alt bin, darf ich bekennen, dass die Zeit bei Clunia in meiner Erinnerung für mich sehr prägend war, in weltanschaulicher und charakterlicher und gesellschaftlicher Hinsicht.“*

Ihre Bude, ja Heimat, hatte die junge

„Clunia“ im legendären „Riebelhof“ („Vorarlberger Hof“) der Familie Mandl am Bahnhof, wo auch Alte Herren, CVer und Professoren gerne verkehrten. Dort wurde Ferdi Hefel am 5. Dezember 1934 geburtscht. Die fidele Kneipe dauerte weit über Mitter-



Dr. Ferdinand Hefel v. Zeppelin

nacht hinaus, und Neobursch Zeppelin war kein Kostverächter. Im Wintersemester 1935/36 ist er als Fuchsmajor für die Schulung des Nachwuchses verantwortlich. Doch wird „Clunia“ seinen hohen Maßstäben nicht gerecht, fehlte ihm der rechte Geist. *„Ich will im Verein mit einigen anderen Cluniern alle meine Kräfte dareinsetzen, die Ideale und Prinzipien wieder in die alte Höhe zu heben“*, notierte der 17-jährige in sein Tagebuch. Als Senior im Wintersemester 1936/37 hatte der Maturant die Chance dazu, die er auch nach Kräften nützte. Führungserfahrung brachte er bereits aus der Kameradschaft „Jung Österreich“ mit, eine regimetreue, später staatliche Jugendorganisation, die am Bundesgymnasium von Prof. Dr. Anton Methlagl („Leopoldina“ Innsbruck, EM „Clunia“) geleitet wurde. 1935/36 wurden die beiden Kompanien von Ferdinand Hefel und dem späteren Staatssekretär Hans Bürckle (EM „Sonnenberg“ Bludenz) geführt. „Clunia“ stellte einen eigenen Zug, mehr und weniger begeistert. Jedenfalls stand die Verbindung aber klar auf der Seite von Dollfuß und seinem Nachfolger Schuschnigg, in Abwehr gegen den Nationalsozialismus. Zum Berchtesgadener „Friedensabkommen“ mit Hitler notierte Ferdi Hefel im Juli 1936

ins Tagebuch: *„Ich traue dem Nationalsozialismus nicht.“* Zu Recht.

Die Maturareise führte den Sportler 1937 mit dem Fahrrad nach Paris. Von dort unternahm er einen Abstecher nach London, um seine Feldkircher Jugendliebe zu besuchen. Im Herbst trat Ferdinand Hefel als Einjährig-Freiwilliger ins Österreichische Bundesheer ein. Damit wurde er nach dem „Anschluss“ an das Deutsche Reich im März 1938 automatisch in die deutsche Wehrmacht überstellt. Eigentlich wollte er Geologie studieren, doch er befolgte den Rat seines Kompaniekommandanten, des späteren Münchner Weihbischofs Matthias Defregger (1915 bis 1995), und „flüchtete“ als Soldat ins Medizinstudium, um seinem vorgesetzten Unteroffizier zu entkommen, der den tiefgläubigen Katholiken und Hitler-Gegner schikanierte. Nach einem Bergunfall am Habicht wurde er als untauglich aus der Wehrmacht entlassen.

Mit Kriegsbeginn wurden im September 1939 die meisten Universitäten vorübergehend geschlossen. Die Innsbrucker zogen nach München oder, wie Ferdinand Hefel, nach Wien. Die katholischen Studentenverbindungen waren 1938 sofort verboten und aufgelöst worden. Und doch trat Ferdi noch am 10. November 1939 in Wien heimlich der Innsbrucker CV-Verbindung „Raeto-Bavaria“ bei, der auch sein Bruder Reinhold angehörte. *„Es wurde eine schöne Kneipe geschlagen,“* berichtete er später nach Innsbruck, *„Ich wurde Zeppelin getauft und mein Leibbursch wurde [Herbert] Gattringer v. Knax [„Clunia“ Feldkirch]. Es wurde reichlich gezecht und zu später Stunde zogen wir singend und frohen Gemütes zum Wilhelminenspital hinunter. So war ich ein illegaler Rätobayer geworden und habe heute den großen Stolz, in den Jahren der Verbotszeit in die Reihen Raeto-Bavarias aufgenommen worden zu sein.“*

Bereits am 1. November 1943 wurde Ferdi Hefel zum Dr. med. promoviert und sofort an verschiedenen Fronten als Truppen-arzt eingesetzt. Beim

Rückzug in Italien überlebte er, bereits verwundet, den Absturz eines LKWs nur durch ein Wunder, oder eine Fügung Gottes. Nach kurzer Kriegsgefangenschaft praktizierte er am Stadtspital in Dornbirn, um im Juni 1946 zur Ausbildung zum Augenarzt an die Universitätsklinik Graz zu wechseln. 1950 praktizierte er in London und St. Gallen, dann als Oberarzt in Graz. 1953 konnte er schließlich die Praxis des verstorbenen Ärztekammerpräsidenten und Alt-Philistersenior der „Clunia“, Dr. Rudolf Bachmann, in Dornbirn übernehmen. Dr. Hefel erwarb sich auch in Vorarlberg rasch einen ausgezeichneten Ruf als Augenarzt – als Mediziner und als Mensch. Er praktizierte bis 1984. Über Jahre arbeitete er auch in der Ärztekammer mit.

1955 heiratete Ferdi Hefel seine Gisela geb. Christa. Dem Paar

waren sechs Mädchen und zuletzt ein Sohn vergönnt. Sie freuten sich über 17 Enkelkinder.

Der „Clunia“ blieb Zeppelin immer eng verbunden. So gut und so oft es ging, nahm er an den Veranstaltungen teil, brachte er sich ins Verbindungsleben ein und sparte dabei nicht mit offenen, gut gemeinten Worten. Es tat weh, zu sehen und zu spüren, wenn Zeppelin mit seiner „Clunia“ haderte, die seinen idealen Vorstellungen nicht entsprach, und ein Stück weit wohl auch nicht entsprechen konnte. *Principiis obsta! Wehre den Anfängen!* mahnte er häufig, und zitierte damit aus Ovids „Remedia amoris“ („Heilmittel gegen die Liebe“). Die Liebe zur „Clunia“ war letztlich auch immer stärker als der Verdross.

Die Trauergemeinde war groß, die beim schön gestalteten Gottesdienst von Ferdi Hefel in Dornbirn St. Martin Abschied nahm.

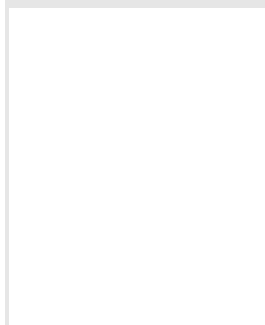
Philistersenior Mag. Wolfgang Türtscher und Dr. Dieter Gunz würdigten Zeppelin für „Clunia“ und „Raeto-Bavaria“. Die Verbindungsfahnen senkten sich über seinem Grab.

Wir werden Zeppelin als feinen und liebenswürdigen, gescheiten und frommen, Gott und der Welt zugewandten, offenen und fröhlichen Menschen und Bundesbruder in Erinnerung behalten. Auf seiner Todesanzeige stand ein schöner Spruch von Matthias Claudius, den er gerne zitierte:

Der Mensch lebt und besteht
nur eine kleine Zeit:
und alle Welt vergehet
mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur Einer ewig und an allen
Enden,
und wir in seinen Händen.

Fiducit, Zeppelin!

Nachruf auf Julius Nesensohn v. Möhrle



Die katholische Mittelschulverbindung Feldkirch nimmt heute Abschied von ihrem ältesten Mit-

glied, einem Bundesbruder, der unsere Prinzipien religio, patria, scientia, amicitia – ein Leben lang als Seelsorger vorbildlich in die Tat umgesetzt hat, und das durch 77 Jahre, so lange war Möhrle, wie er bei uns geheißen hat, ein in jeder Hinsicht vorbildlicher Clunier.

Der 17-jährige Gymnasiast Julius Nesensohn aus Laterns trat 1928 in unsere Verbindung ein und wählte den Couleurnamen Möhrle. Ende der Zwanziger, Anfang der Dreißiger Jahre, in einer Zeit großer weltanschaulicher Auseinandersetzungen, war der

Beitritt zu einer katholischen Studentenverbindung in besonderer Weise eine wohl überlegte Manifestation einer politischen Überzeugung, ein Bekenntnis zum katholischen Glauben und zur christlichen Soziallehre.

Julius v. Möhrle war schon als junger Gymnasiast ein begeisterter Couleurstudent und beteiligte sich rege am Verbindungsleben; von seinen Bundesbrüdern wurde er „als stilles Wässerchen“ bezeichnet.

Möhrle begann nach der Matura 1931 in Innsbruck Theologie zu studieren und wurde 1936 zum Priester geweiht; seine Primiz feierte er am Ostersonntag. Es folgten Einsätze als Kaplan in Doren und Wolfurt, als Pfarrsubstitut in Hittisau und als Pfarrer in Braz, Gisingen und Thüringerberg. Während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft kam er 1940 auch ein paar Tage in GESTAPO-Haft, weil er einem polnischen Kriegsgefangenen ein

Hemd und zwei Paar Socken schenkte. 1983 trat er in den Ruhestand und zog ins Herz-Jesu-Heim nach Rankweil; er wurde zum Geistlichen Rat ernannt und konnte 1996 das seltene diamantene Priesterjubiläum feiern.

Wir sind dir, lieber Möhrle, für deine Haltung und dein Vorbild dankbar. Du hast deine Prägung bei uns erfahren, du hast deine Qualitäten als Seelsorger bis ins hohe Alter bewiesen. Du hast, so lange es eben ging, an unseren Veranstaltungen teilgenommen, warst immer zur Stelle, wenn wir einen Seelsorger gebraucht haben und hast bei den Beerdigungen fast aller unserer Bundesbrüder jeweils das heilige Messopfer mitgefeiert. Dafür danken wir dir von Herzen. Ruhe in Frieden! Fiducit!

(gesprochen von Wolfgang Türtscher v. EB Swing am 29.1.2005, Basilika in Rankweil, Anm. d. Red.)

Erstmals gibt es das Semesterprogramm des VMCV/ VLV für euch zum Ausschneiden!

- Siegbergball 2005
- Landesverbandsschulung
- Semesterprogramm VMCV/ VLV

Vorarlberger Mittelschülercartellverband

SID KMV Sieberg
Schulgasse 36
6850 Dornbirn
www.sieberg.org
x: Stephan Türtscher v. Oktavian
0650-2841988

SOB KMV Sonnenberg
Untersteinerstr. 4/1
6700 Bludenz
www.topsob.com
x: Pius Schneider v. Müad
0664-9730283

WSB KÖStV Wellenstein
Riedergasse 24
6900 Bregenz
wsb.mkv.at
x: Robert Zachari v. Mephisto
0650-4950992

VLbg. Mittelschülercartellverband
Gilmstrasse 4
6800 Feldkirch
www.vlbg.at/vmcv

ABB StV Augia-Brigantina
Collegium Mehrerau
6900 Bregenz
augia.at.tf
x: Claudio Brun v. Kamöl
0650-6600067

CLF KMV Clunia
Neustadt 37
6800 Feldkirch
www.clunia.at
x: Stefan Spiess v. Schkout
0676-7755766

KBB KMV Kustersberg
Thalbachgasse 7
6900 Bregenz
kbbregenz.12m.de
x: Stefan Dragos v. Paradoxon

Mag. Michael Rusch v. Smily
0676-6024974
michael.rusch@aon.at

Peter Preschle v. Woolf
0660-6569233
ix.peter.preschle@gmx.at

Thomas Cziudaj v. Garrett
0664-1701698
thomas.cziudaj@cable.vol.at

Stephan Türtscher v. Oktavian
0650-2841988
stephan.tuerttscher@aon.at

Michael Lechenbauer v. Lechi
0660-5232364
michael.lechenbauer@mehrerau.at

**Sommersemester
2005**

Bericht des Landesseniors: LV- Schulung



In der Jugendherberge Feldkirch fand heuer vom 25.-27.10 die altbewährte LV-Schulung

statt. Insgesamt nahmen 11 Kooperierte teil, davon 3 Clunier. Sie wurden von Florian Wopfner v. Anubis RTI in die hohe Kunst der Rhetorik eingeführt. Auf diesem Wege möchte ich mich besonders bei Anubis und Muschu für ihren Einsatz bedanken, wie auch

meinen Conchargen. Aufgelockert wurde die Schulung unter anderem durch einen Spieleabend und eine Kneipe. Der letzte Tag stand ganz im Zeichen des Chargierens unter der Leitung des Landesprätors. Ich denke, dass diese Schulung dazu beigetragen hat, den Zusammenhalt innerhalb unseres Verbandes zu stärken und die Kommunikation untereinander zu verbessern.

Peter Preschle v. Woolf, LX

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch

Vorstand: Mag. Wolfgang Türtscher

Sitz des Vereins: Neustadt 37, 6800 Feldkirch

Chefredakteur: Martina Benedetter, Mariahilfpark 1/ Top 307, 6020 Innsbruck

Anschrift der Redaktion: Bettina Stemer, Unterbergerstr. 21, 6020 Innsbruck

Geschäftsführer: Martin Häusle, Heldenstr. 46b, 6800 Feldkirch, Tel. 0676/ 701 88 36, e-mail: martin.häusle@aon.at

Layout, Satz: Bettina Stemer, siehe Anschrift der Redaktion

Bankverbindung: Sparkasse Feldkirch, Kto.- Nr. 800004160, BLZ 20.604

Grunglegende Richtung: Information über Aktivitäten in der Clunia, im Vorarlberger Landesverband (VMCV und VLV), im Mittelschüler- Kartell- Verband und anderen farbstudentischen Organisationen sowie gesellschaftspolitische Informationen auf Basis der Prinzipien (lt. Satzungen der KMV Clunia) religio, patria, scientia und amicitia.

März

WA Coleurstudententum (19.30, Bude)
Antrittskneipe (20.00, GH Goldener Hirschen)
Antrittskneipe (19.30, Bude)
AntrittsBC (19.30, Bude)
1. AC (19.00, Bude)
Antrittskneipe (19.30, Bude)
Antrittskneipe (20.00, Bude)
BC (20.00, Bude)
WA: Landtagsführung mit Vinci (17.00, Treffpunkt: Bude)

BC (19.30, GH Goldener Hirschen)
Clunier im Gespräch „PT 1988 in FK“ (19.00, Bude)
Fuchsenkneipe (19.30, GH Krone, Nüzders)
Gesangskonvent (19.30, Bude)
Osterkommers von SID, WSB & KBB (19.30, GH Gösser, Bregenz)

Formel 1 (14.00, Bude)
Aufstiehungsgottesdienst
Clunia-Tage in Furr, Pfadfind - derheim
WA: Besichtigung HIFI -Studio (17.00, Treffpunkt: Bude)
Aufstiehungsgottesdienst (21.45, Pfarrkirche St. Gallus)

26. KBB

Aufstiehungsgottesdienst (20.30: anschl.essend Bude)

28. SOB Osterbock Hook (11.00, Nova Bräu)

28. CLF CC (15.00, Hotel Montfort)

28. CLF Osterkommers (20.00, Hotel Montfort, Feldkirch)

29. SOB WA Prinzpen, (19.30, Bude)

30. WSB FC mit Higgins: Chargieren (19.30, GH Goldener Hirschen)

April

1. WSB/KBB Movie-Abend (19.30, KBB -Bude)

5. SOB BC (19.30, Bude)

8. ABB BC (19.30, Bude)

8. CLF 2. AC (19.00, Bude)

9. VLV LVS (14.00, ABB -Bude)

15. KBB BC anschl. Tischfußballturnier (19.00, Bude)

16. ABB 22. Stiftungsfest (20.00, Grosser Speisesaal, Mehlerau)

16. CLF Fuchsenkneipe mit SID (19.30, Bude)

23. SID 98. Stiftungsfest (19.30, GH Rohrbacher Hof, Dornbirn)

27. WSB WA „Comment“ (19.30, GH Goldener Hirschen)

29. bis SOB-Stiftungsfest

1. Mai

29. KBB

Liederabend (20.00, Bude)

30. CLF 101. Waldmark-Stiftungsfest

3. SOB BC (20.00, Bude)

6. ABB BC (19.30, Bude)

6. CLF 3. AC (19.00, Bude)

12. WSB BC (19.30, GH Goldener Hirschen)

13. bis 63. Pennälertag des MKV in Kufstein

16. KBB BC anschl. Malbock (19.00, Bude)

20. SOB Option-Turnier (14.00, Bude)

21. WSB Dr. cer. Scipio -Kneipe

21. ABB Fuchsenkneipe (20.00, Bude)

24. SID WA: Religio mit Don Camillio (19.00, Vereinsausstube)

26. KBB Fronleichnamprozession anschl. Radausflug

27. ABB Burgund-Abend (20.00, Bude)

27./28. VLV LVS (Einladung folgt)

3. KBB BC (1900, Bude) anschl. WA mit WSB

3. WSB WA „Politik“ mit Vinci (19.30, KBB -Bude)

3. CLF 4. AC (19.00, Bude)

7. SOB BC (20.00, Bude)

11. SID

Preisjassen (16.00, Bude)

11. SOB Open Air Kneipe

17. KBB WA „Australien“ mit Mag. Ewald Giesinger (20.00, Bude)

17. WSB Werner-Bainhart-Kneipe (20.00, GH Goldener Hirschen)

22. WSB BC (Wahl-, Dechargierungskonvent) (19.30, GH Goldener Hirschen)

24. ABB BC, DC (20.00, Bude)

25. SOB Verbindungswanderung

Juli

1. WSB Abschlusskneipe (19.30, GH Goldener Hirschen)

1. CLF Wahl-AC (19.00, Bude)

1. SOB Ekneipe (19.30)

1. KBB Schluss- und Wahl-BC anschl. Abschlusskneipe (19.00, Bude)

2. ABB Fussballturnier, Abschlusskneipe (14.00, Bude)

3. CLF Couleurausflug auf die Insel Reichenau

8. SID Wahl-BC (15.00, Bude)

8. SID Abschlusskneipe (19.30, GH Adler, Watzenegg)

8. CLF Schlusskneipe (19.30, unter freiem Himmel)



Mag. Michael Rusch v.
Smily

Gedanken

des Landesvorsitzenden

Liebe Kartell- und Bundesgeschwister,

im August 2004 ist unser hoher Philistersenior Mag. Wolfgang Türtscher v. EB Swing, CLF, KBB, an mich herangetreten, ob ich mir vorstellen könnte, eine Charge im Landesverband zu übernehmen. Nach Rücksprachen und Bedenkzeit habe ich ihm dann zugesagt.

Anfang September war es dann schon so weit: Der verdienstvolle Kbr. Ing. Kurt Schneider v. Breughel, WSB, trat nicht mehr zur Wahl als LVV an. Nach über vier Jahren vollen Einsatzes legte er das Amt in meine Hände. An diesem 6. September legten auch die Landesaktivchargen, an deren Spitze Roman Gabl v. Muschu, SOB, ihre Ämter nach jahrelanger aktiver und erfolgreicher Arbeit, nieder. Der Landessenorenconvent wählte Bbr. Peter Preschle v. Woolf, CLF, KBB, zum Landessenior, Bbr. Thomas Cziudaj v. Garrett, CLF, KBB, zum Landesconsenior und Kbr. Stephan Türtscher v. Octavian, SID, KBB, zum Landespräsidenten.

Damit war aber der Neuwahlen nicht genug: Nach äußerst verdienstvollen Jahren trat Bsr. Barbara Kohler v. Cassandra, CLF, als Vertreter des VMCV im Landesjugendbeirat zurück. Einen Nachfolger zu finden, war sehr schwierig, da manche Angst hat-

ten, diesen hohen Anforderungen, die Cassandra vorgelebt hatte, gerecht zu werden.

Schließlich konnte Kbr. Dr. Gert Zimmermann v. Zimbo, WSB, gewonnen werden.

Somit steht seit Beginn des Wintersemesters 2004/05 ein junges Team an der Spitze des Landesverbandes, das sich auf die bevorstehenden Herausforderungen freut.

Als ersten Schwerpunkt für unsere Amtszeit haben wir uns das Ziel gesetzt, den Kontakt zwischen den Verbindungen zu vertiefen. Der Kontakt soll dabei nicht auf die regelmäßig stattfindenden Konvente beschränkt werden, sondern durch gegenseitige Veranstaltungsbesuche und auch gemeinsame Veranstaltungen intensiviert werden. Hier gilt es mit gutem Beispiel voranzugehen. So besuchte ich im Wintersemester über 13 Verbindungsveranstaltungen. Dabei konnte ich feststellen, dass die Veranstaltungen durchwegs aller Verbindungen auf hohem, studentischem Niveau durchgeführt wurden. Auf Grund dieser Erfahrung kann ich jedem wärmstens empfehlen, Veranstaltungen der Verbindungen zu besuchen. Der Besuch lohnt sich, Du wirst sehen!

Besonders gefreut hat mich, dass e.v. K.M.V. Kustersberg, e.v. K.Ö.St.V. Wellenstein und

e.v. K.M.V. Sieberg gemeinsam einen stimmungsvollen Weihnachtskommers geschlagen haben. Es war eine wunderbare studentische Veranstaltung.

Als weiteren Schwerpunkt wollen wir als Servicestelle agieren und die einzelnen Verbindungen nach Kräften unterstützen. Dies hat insbesondere durch Bildungsveranstaltungen zu erfolgen. So konnten wir im Oktober dank der tollen Vorarbeit unserer Amtsvorgänger eine Landesverbandsschulung erfolgreich abhalten (*siehe Bericht des Lx Woolf*). Zu unseren weiteren Zielen zählen auch gemeinsame Schritte in der Keilung zu beschreiten und die entstehenden Synergien zu nutzen. Solltest Du Ideen für die Keilung haben oder interessierte Schüler kennen, so stehe ich gerne als Anlaufstelle zur Verfügung (e-mail: michael.rusch@aon.at; Tel.: +43-676-6024974).

Ich freue mich auf eine interessante gemeinsame Zeit, und hoffe, mit Euch bald auf einer Kneipe zu diskutieren. In diesem Sinne: „Net lugg lo!“

Mit kartell- und bundesgeschwisterlichen Grüßen, Euer

Michael Rusch v. Smily, CLF, KBB

Ein unvergesslicher Abend...



aNR Dr. Gottfried Feurstein v. Welf, KBB, WSB, Le



Christian Grabher v/o Schwips mit
Begleitung



Senior Stephan Türtscher v/o Oktavian mit
seinen Fans

Der Siebergball ist seit Jahren der einzige Couleurball in Vorarlberg und hat deshalb im Kreise der katholisch korporierten Vorarlberger eine große Tradition. Monatelange Vorbereitungszeit und die Einbindung der gesamten Aktivitas und des Philisterchargenkabinetts, allen voran Philistersenior Martin Fussenegger v/o Fuzzy und der Vorsitzende des Balkomitees Christian Grabher v/o Schwips, sorgten auch dieses Jahr wieder für eine unvergessliche Ballnacht.

Bereits beim Sektempfang, der dieses Jahr erstmals von den City Ramblers musikalisch umrahmt wurde, konnte man das ein oder andere Bekannte Gesicht sehen: Bgm. Wolfgang Rümmele v/o Riebl mit Gattin Reinelde, LR Manfred Rein mit Gattin Angelika, NR-Abg. a.D. Gottfried Feurstein, Vizebgm. Martin Ruepp v/o Zeppelin mit Gattin Carmen, CLF-Phx Wolfgang Türtscher v/o Swing, SOB-Phx Bernd Simons v/o Joker und WSB-Phx Karl Fürst v/o Vagabundus. Der Ball wurde traditionell mit einer, von der Aktivitas eigens einstudierten, klassischen Eröffnungspolnaise eröffnet, bevor Senior

Stephan Türtscher v/o Oktavian weitere Ehrengäste wie die beiden LAbg. Christoph Winder v/o Vinci und Thomas Wintersauer v/o z'Früh, Landesverbandsvorsitzenden Michael Rusch v/o Smily, Landesverbandsseelsorger Dietmar Gopp v/o Don Camillo und Maria Thurnher vom Verein „Postfach für Jeden“ begrüßen durfte, zu dessen Gunsten es Spiele auf einem Roulettisch des Casino Bregenz gab und die auf der Bühne selbst die Moderatoren mit einer spontanen Gesangseinlage überraschte. Nach dem Eröffnungswalzer wurde unter Begleitung der Ballband „Extra 3“ heftig das Tanzbein geschwungen, bevor um 22.00 Uhr Robert Ganahl mit seinen Zauberkünsten das Publikum begeisterte. Pünktlich um 11 wurden dann auf der Bühne die hochwertigen Tombolapreise verlost, bevor um Mitternacht die junge Vorarlberger Sängerin Dina Kojic mit ihrer tollen Stimme Adas Ballpublikum verzauberte. Danach gab es bis ca. 3 Uhr früh noch Zeit für Smalltalk und weiteren Tanz, ehe es im Anschluss noch einen gemütlichen Ausklang in der Bogadbar gab.

Es war auch dieses Jahr wieder ein sehr erfolgreicher Siegbergball, der von allen Seiten großes Lob für die Organisation erhielt. Ein großer Anteil am Erfolg hatte sicherlich die gute Zusammenarbeit zwischen Aktivitas und Philisterium, die auf weitere grandiose Siegbergbälle hoffen lässt. Deshalb sollte man sich gleich den 5. Jänner 2006 freihalten, wenn es wieder heißen wird „Herzlich willkommen beim Siegbergball!“



aNR Dr. Gottfried Feurstein v. Welf, KBB, WSB, Le mit LAbg. Christoph Winder v. Vinci, SID und MAg. Wolfgang Türtscher v. Swing, CLF, Le

Stephan Türtscher v/o Oktavian, Senior e.v. KMV Siegberg Dornbirn

Der Landesverband im Internet:

www.vlbg.at/vmcv und <http://vlv.mkv.at>

**K.Ö.St.V. Wellenstein zu Bregenz
Dechargierungsbericht von Robert Zachari v/o
Mephisto**

Sehr geehrte Dechargierungskommission!

Im Wintersemester 2004/05 hatte ich die Ehre die Charge des Seniors ev. K.Ö.St.V Wellenstein zu Bregenz auszuüben.

Ich habe die Verbindung nach außen bei zahlreichen Veranstaltungen anderer Verbindungen vertreten (Bsp. KBB-Kneipen, SID-Nikolokneie, SID-Krambambulikneipe, CLF-Krambambulikneipe, Austria-Ball uvm.)

Ich habe den Vorsitz beim CC, den BC's und ChC's sowie bei zahlreichen Kneipe und Kommersen geführt.

Anfragen und Anträge, die ich erhalten habe, leitete ich sofort an die zuständigen Convente weiter und sorgte für die Bekanntmachung und Durchführung der von den Conventen gefassten Beschlüsse, sofern dies erwünscht war. Ich Koordinierte und unterstützte die Arbeit meiner Con-Chargen sowie weiterer Funktionäre.

Mit bundesbrüderlichen Grüßen, Robert Zachari v. Mephisto

NUR SIEGER SIEGEN

Sattelfestigkeit und Siegeswille gehören zu den Grundbedingungen unseres Tuns. Die Sicherheit und Beweglichkeit darin garantieren unseren Erfolg auf dem monetären Turnierplatz.

Hypo Investment Bank (Liechtenstein) AG

Austrasse 59, 9490 Vaduz, Liechtenstein

Tel. +423/265 56 56, Fax +423/265 56 99

E-mail: info@hypo.li, www.hypo.li

HYPOT
INVESTMENT BANK
LIECHTENSTEIN

Ihr Geld verdient Leistung.

